



# VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE e.V.

**Dr. Anke Neugebauer  
(Halle/Saale-Wittenberg)**

**Ahnenarchäologie unter  
den ernestinischen Wettinern**



**Donnerstag • 17. Mai 2018 • 19.00 Uhr  
Universitätshauptgebäude, Hörsaal 235  
Fürstengraben 1, 07743 Jena**

**Der Eintritt ist frei.**

# Verein für Thüringische Geschichte

## Vortragsreihe 2018

**Referent:** Dr. Anke Neugebauer (Halle/Saale-Wittenberg)

**Thema:** Ahnenarchäologie unter den ernestinischen Wettinern

**Datum:** 17. Mai 2018

**Ort:** Universitätshauptgebäude, Hörsaal 235  
Fürstengraben 1, 07743 Jena

**Beginn:** 19.00 Uhr

War die Bodenforschung vom Früh- bis zum Spätmittelalter von der Suche nach heiligen Gebeinen und Artefakten dominiert, häufen sich in der Frühneuzeit gezielte Grabungen nach Überresten von weltlichen Gründern, Stiftern, Familienahnen oder Amtsvorfahren. Die »Ahnenarchäologie« ist Bestandteil einer sich um 1500 entwickelnden neuen Erinnerungskultur, die ihren Ausdruck u. a. in öffentlichen Gedächtnismalen, posthumen Ahnengalerien, Porträtmedaillen, Stammbüchern, opulenten Geschichtswerken usw. fand. Motiviert wurden die Forschungen von der Suche nach Bestätigung alter Rechte und Besitzstände, nach der Legitimation errungener Würden, der Altehrwürdigkeit einer Dynastie oder schlichter Neugier an der Vergangenheit des eigenen Hauses.

Auch die ernestinischen Wettiner wurden vom Phänomen der »Ahnenarchäologie« ergriffen. Neben intensiver Ahnenforschung, die bis auf die Ottonen und den Sachsenherzog Widukind zurückreichten, würdigten sie ihre Vorfahren mit modernen Epitaphien oder Grabmälern. Beispielhaft dafür steht der Sandsteinsarkophag für die Gebeine der ottonischen Königin Editha (gest. 946) im Dom zu Magdeburg, den Erzbischof Ernst von Sachsen 1510 in Auftrag gab; die Memorialanlagen für Kaiser Otto III. (gest. 1002), die Kurfürst Friedrich der Weise 1513 im Dom zu Augsburg und im Aachener Münster stiftete sowie die 1537 erfolgte Umbettung askanischer Fürsten aus dem Wittenberger Franziskanerkloster in die dortige Schlosskirche durch Kurfürst Johann Friedrich den Großmütigen.

Zum Vortrag ist wie immer – neben den Vereinsmitgliedern – die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Der Eintritt ist frei.